



Erfahrungsbericht Edinburgh Napier University, Schottland

Name: Patrick Zirn

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Gasthochschule: Edinburgh Napier University

Studiengang: BWL-industrielles Servicemanagement

Studienziel: Bachelor of Arts

Semester: 4. Semester

Zeitpunkt: Januar – Mai 2023

Jahrgang: 2021

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Hätte mich man am Anfang des Studiums gefragt, ob ich ein Auslandssemester machen möchte, hätte ich dies verneint. Aber jetzt am Ende des Semesters bin ich sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben. Aber wie hat alles begonnen? Für mich war schnell klar, dass es ein englischsprachiges Land werden würde. Da die USA, Neuseeland oder auch Australien für mich aus mehreren Gründen nicht infrage kamen, fiel die Wahl auf Schottland ziemlich schnell.

Um an der Edinburgh Napier University studieren zu können, müssen seitens der DHBW noch einige Dinge abgeklärt werden. Dabei ist es wichtig, dass die gewählten Kurse auch problemlos an der DHBW angerechnet werden können. Ein Learning-Agreement muss hier im Vorfeld mit dem Studiengangsleiter abgesprochen und ausgefüllt werden. Zur groben Orientierung dient hierbei auch das Muster Learning-Agreement auf der DHBW-Seite. Zusätzlich muss man das Auslandssemester beim Auslandsamt der DHBW anmelden (Mitte Mai), während die Anmeldung an der Universität in Schottland dann erst ca. im Oktober vorgenommen werden kann. Mit einer Bestätigung ist einen Monat später zu rechnen. Bevor man offiziell immatrikuliert ist, müssen natürlich noch die Studiengebühren in Höhe von ca. 3.500€ bezahlt werden. Dies habe ich online erledigt und ging problemlos. Allerdings muss gesagt sein, dass der Anmeldeprozess der Napier University etwas kompliziert aufgebaut ist und man über die Zeit sehr viele Mails erhält und man sich Schritt für Schritt durch die Anmeldung kämpfen muss. Ein Visum habe ich 2023 noch nicht benötigt und eine Auslandsversicherung habe ich über den Zeitraum bei der HanseMerkur abgeschlossen. Für die Einreise in die UK benötigt man seit dem Brexit einen gültigen Reisepass. Von Stuttgart aus kommt man leider nicht per Direktflug nach Edinburgh, aber mit einem Zwischenstopp bieten mehrere Fluggesellschaften Flüge an.

Studienumfeld

Eine passende Unterkunft für die 4 Monate ist sehr wichtig. Von der Napier University werden viele Wohnheime angeboten. Ich persönlich habe mich aber mit meinen 3 Kommilitonen, die sich auch für Edinburgh entschieden haben, für eine AirBnB Wohnung entschieden. Der Preis belief sich auf ca. 900€ pro Monat pro Person. Das ist leider nicht wirklich billig, aber die Wohnheime sind nur minimal günstiger. Unsere

Wohnung war im Stadtteil „Sighthill“, dass etwa 25 Minuten außerhalb der Innenstadt liegt. Der große Vorteil an der Lage, war die Nähe zum Uni internen Fitnessstudio „ENGAGE“ (10 min zu Fuß). Zum Fitnessstudio gehören auch die beiden Sporthallen, in denen das Training aller angebotenen Hallensportarten stattfindet. Der Uni- Sport in der UK ist sehr groß und es wird nahezu jeder Sportart von der Napier angeboten. Ich selbst habe Basketball im Uni-Team gespielt. Wir hatten 2x pro Woche Training und Ligaspiele, bei denen es sogar nach Glasgow und St. Andrews ging. Über den Sport habe ich auch super Kontakte zu den einheimischen Studenten geknüpft und man hat sich öfters mal am Wochenende in der Stadt getroffen oder ging nach einem Sieg mal in ein Pub.



Uni Basketball Team März 2023

Studium

Die Napier University ist eine von fünf Universitäten in Edinburgh. Aufgrund der Vielfalt der verschiedenen Studiengänge und Module, die man hier belegen kann, gibt es 3 Standorte über die Stadt verteilt. Ich persönlich war an der Business School auf dem Craiglockhart Campus. Dieser liegt auch etwas außerhalb, aber schön gelegen über Edinburgh und bietet neben einer Bibliothek auch eine Mensa und ein kleines Kaffee. Aufgrund der Inflation gab es jeden Morgen ein kostenloses Frühstück für jeden Studenten. Die Essenspreise in der Mensa sind auch fair. Direkt am Campus befinden sich mehrere Bushaltestellen mit verschiedenen Linien, somit

kommt man gut von allen Richtungen an den Campus. Wer neben dem Studium noch andere Aktivitäten ausführen will, ist an der Napier sehr gut aufgehoben. Die Edinburgh Napier Student Association (ENSA) bietet einige verschiedene, sogenannte Societies an, wie die schon angesprochenen Sportgruppen, Ausflüge, Chöre und Treffen in der Stadt. Neben dem Studium wird einem also einiges geboten und eigentlich sollte es nie langweilig werden!



Craiglockhart Campus der Napier University

Meine Kurse

Wie schon vorher angesprochen, müsst ihr die Kurse, die ihr in Schottland wählen möchtet, mit eurem Studiengangsleiter besprechen. Da ich BWL mit dem Schwerpunkt industrielles Servicemanagement studiere, haben sich vor allem die Kurse der Business School angeboten, die im Folgenden genauer beschrieben werden. Vorher gilt es aber noch anzumerken, dass das Studiensystem in Schottland sich ein wenig unterscheidet, von dem der DHBW. Um einen Bachelor zu erwerben haben die Studenten dort grundsätzlich vier Jahre Zeit. Die Kurse werden aus diesem Grund auch in first, second, third und fourth year gegliedert.

ENT09101 – Starting a New Business

In diesem Kurs geht es darum, ein eigenes Start-Up zu gründen und dieses für das erste Geschäftsjahr profitabel aufzustellen. Der Kurs wurde dafür in drei Gruppen

aufgeteilt und somit waren wir ca. 20-30 Personen in jeder Vorlesung. Als erstes sollte man sich einen Partner suchen und als Team galt es dann, seine Geschäftsidee zu entwickeln und diese mit Hilfe des Business Models Canvas genauer zu begründen und zu präsentieren. Die Ideen waren vielfältig und die Herangehensweisen sehr unterschiedlich, was den Kurs an sich sehr spannend machte. Nach den Präsentationen hatten wir noch einige Wochen Zeit, um einen Business Plan zu verfassen mit Unterpunkten wie der Identifikation von Kundengruppen, der Value Proposition, Cashflow, Net Profit, Future Forecast etc. Dabei war es vor allem wichtig gut zu recherchieren und die Aussagen mit Statistiken oder wissenschaftlichen Arbeiten zu stützen. Die Gruppennote setzt sich zusammen aus der Präsentation (30%) und dem Business Plan (70%). Grundsätzlich kann ich den Kurs vor allem für Personen empfehlen, denen das Arbeiten in Gruppen Spaß macht und denen die sehr kommunikativ sind. Die beiden Dozentinnen waren nett und hilfsbereit.

HRM09102 – Human Resource Development

Der Human Resource Development Kurs war mein zweiter Kurs, den ich gewählt habe. Dieser war immer mit 25-35 Studenten gut besucht. Der Kurs war aufgeteilt in die Vorlesung und das Tutorium, beides wurden am gleichen Tag durchgeführt und man hatte letztendlich nur 2h pro Woche. Vor allem für Personen, die möglicherweise im Personal oder in der Personalentwicklung arbeiten möchten, hat dieser Kurs sehr viel geboten. Die Note setzt sich hierbei zusammen aus einer Coursework (50%) mitten im Semester und einer Open-Book Klausur (50%) am Ende des Semesters. Mit der schriftlichen Ausarbeitung versuchen die Professoren das erlernte Wissen noch einmal abzu prüfen und nehmen dabei Bezug auf ein praktisches Fallbeispiel. Die beiden Dozenten kannten sich super mit den Themen aus und waren bei den Tutorien nett und hilfsbereit. Eine gute Vorbereitung mit den Schwerpunkten für die Klausur war auch gegeben. Alles in allem also ein gut machbarer Kurs.

FIN09104 – Corporate Risk Management

Als letzten Kurs habe ich den Corporate Risk Management Kurs gewählt. Leider hat dieser meine Erwartungen nicht erfüllt. Auch dieser Kurs wurde in Vorlesung und Tutorium unterteilt, somit wieder nur 2h Vorlesung pro Woche. Bedauerlicherweise waren die Vorlesung und das Tutorium nicht am selben Tag. Die Inhalte des Kurses begrenzten sich auf verschiedene Risiken und die Einteilung der Risiken als

Unternehmen. Die beiden Dozenten waren selbst keine Muttersprachler und hatten auch nicht die beste Aussprache, was das Verständnis der Inhalte teilweise erschwert hat. Die Note setzt sich auch hier aus einer Coursework (30%) mitten im Semester und einer Open-Book Klausur (70%) am Ende des Semesters zusammen. Bei der schriftlichen Ausarbeitung ging es Risiken eines Unternehmens auszuarbeiten. Eine Vorbereitung für die Klausur findet statt, aber mit keiner inhaltlichen Eingrenzung. Der Kurs ist zwar gut machbar, aber kann ich leider nicht weiterempfehlen.

Abschließend lässt sich sagen das die Uni sich um alle Angelegenheiten und Fragen der Auslandsstudenten schnell und zur vollsten Zufriedenheit kümmert. Es fanden Einführungsseminare in der ersten Woche statt und man hatte auch die Chance seinen Stundenplan anzupassen. Die Napier University benutzt genau wie die DHBW Moodle, dort werden alle Lernunterlagen bereitgestellt.

Studienort

Ich hatte vor der Bewerbung wenig Ahnung über Edinburgh und Schottland. Erst nach der Bestätigung habe ich mich im Internet eingelesen. Die Stadt hat meine Erwartungen wirklich übertroffen! Die Stadt ist unterteilt in die „Old Town“ und die „New Town“. Der historische Kern bietet viele alte urtypische britische Gebäude und großartige Fotomotive. Über Edinburgh „thront“ das Castle und ist der magische Anziehungspunkt für jeden, der das erste Mal in diese Stadt kommt. Ab April kamen dann auch viele Touristen und die Stadt wurde immer voller und voller. Ebenfalls zu erwähnen ist der Berg am Fuße der Stadt „Arthur's Seat“. 30-40 Minuten dauert die Wanderung hoch und man hat einen super Blick. Aber auch als Fan der Royal Family kommt man in der Hauptstadt Schottlands auf seine Kosten. Das Royal Schiff „Britannia“, welches bis 1997 im Dienst war, steht im Hafen von Leith und die Tour durch das komplette Schiff ist wirklich sehr zu empfehlen. Tipp an alles Harry Potter Fans: J.K. Rowling hat in der Stadt viele Teile von Harry Potter geschrieben und hat sich von der Stadt inspirieren lassen. Eine geführte Harry Potter Tour ist auf jeden Fall Pflicht! Es muss aber auch gesagt sein, das Wetter ist hier „so schlecht“ wie man sich es vorstellt. 4 Jahreszeiten an einem Tag ist hier normal, da die Stadt am Meer liegt ist es oft auch windig. Also wasserfeste Schuhe, Regenjacke und Regenschirm muss auf jeden Fall in den Koffer.



Das Edinburgh Castle „thront“ über der Stadt

Der öffentliche Nahverkehr ist super in Edinburgh! Mit einem Monatsticket (ca. 65€) kommt man wirklich in alle Teile von Edinburgh und sogar in die Randbezirke. Wenn man unter 22 Jahre alt ist, erhält man das Monatsticket sogar noch kostenlos. Von meiner Wohnung im Stadtteil „Sighthill“ brauchte ich ca. 15 Minuten zur Uni und ca. 30-35 Minuten in die Innenstadt mit dem Bus. Vom Flughafen fahren auch regelmäßig Busse in die Innenstadt und eine Tram fährt vom Flughafen einmal durch die ganze Stadt nach Leith zum Hafen. Nachts fahren ebenfalls regelmäßig Nachtbusse aus der Innenstadt. Bezüglich des Internets war Anfang 2023 noch eine normale Internetflat für das EU-Ausland ausreichend, um hier überall surfen zu können. Ansonsten muss gesagt sein, dass Schottland digital weiter fortgeschritten ist als Deutschland. Hier kann man sowohl im Bus als auch in jedem einzelnen Laden mit Karte zahlen. Bargeld wird kaum mehr benötigt. Man sollte sich also im Vorfeld um eine Kreditkarte kümmern, die keine oder wenig Gebühren beim Bezahlen mit Auslandswährung hat.

Meine 3 Kommilitonen und ich habe die Freizeit hier aber auch für das Reisen genutzt. Schottland ist ein unfassbar schönes Land und die Leute sind stets nett und hilfsbereit. Ein „Must-Have“ ist auf alle Fälle ein Trip durch die Highlands. Über Ostern haben wir mit dem Auto einen 5 Tages Trip durch ganz Schottland gemacht, welcher wirklich atemberaubend war. Die Natur in den Highlands ist einfach faszinierend! Hier Orte die wir besucht haben: Glasgow, Isle of Mull, Isle of Skye, Durness, Inverness und Loch Ness. Aber auch als Film und Serien Fan kommt man in den Highlands auf seine Kosten: Harry Potter, Jams Bond Skyfall und Outlander sind sehr bekannte Filme und Serien, die in den Highlands gedreht worden sind. Die ganzen Drehorte sind mit Hilfe des Internets recht einfach zu finden.



James Bond Skyfall und der Hogwarts Express



Die Natur in den Highlands ist einfach atemberaubend

Als Fußballfans haben wir uns auch den Traum eines Premier League Spiels live erleben zu dürfen erfüllt und waren beim Spiel von Manchester City gegen Arsenal London im Etihad Stadium in Manchester. Schottland ist auch durch die Vielzahl an Whiskys bekannt. Falls man sich dafür interessiert, kann ich einen Distillery Besuch mit einer super Führung bei der Glenkinchie Distillery etwas außerhalb von Edinburgh sehr empfehlen.

Das Nachtleben in Edinburgh ist natürlich durch unzählige Pubs und klassische schottische Bars geprägt. Für deutsche Studenten auf jeden Fall etwas Neues, aber mir persönlich hat das sehr gut gefallen. Das Three Sisters, mit der ENSA Bar, direkt über drüber, ist ein guter erster Anlaufort für Studenten. Die ENSA ist die Studentenvereinigung der Napier University und dort kann man auch nur mit seinem Studenausweis vergünstigt Getränke kaufen. Aber auch in vielen anderen Pubs in der Stadt gibt es mit dem Studentenausweis Rabatte, also am besten nicht vergessen und immer nachfragen! Selbstverständlich zeigen sich aber die Pub Besuche im Geldbeutel wieder. Die Preise sind nicht wirklich günstig. Trotzdem führt einfach kein Weg daran vorbei in einem schönen schottischen Pub ein bisschen der Live-Musik zu lauschen und unvergessliche Abende zu verbringen. Wer tief in die schottische Essenkultur eintauchen möchte, sollte auch einmal Haggis testen. Der gefüllte Schaafs Magen gehört einfach dazu! Und ich muss wirklich sagen, Haggis

schmeckt echt gut!!! Tipp für ein urtypisches schottisches Lokal, indem man gut Haggis probieren kann: Tolbooth Tavern an der Royal Mile.

Finanzieller Aufwand

Wie schon oben beschrieben ist das Leben in Edinburgh nicht billig. Die Mietkosten sind sehr hoch und auch die Lebensmittel sind nicht billig. Die Preise der Lebensmittel sind sehr vergleichbar mit denen in Deutschland. Ich habe immer versucht meine Einkäufe bei Lidl und Aldi zu erledigen, ich habe den Eindruck, dass es dort etwas günstiger ist als bei einem Tesco oder Sainsbury. Ich habe auch versucht so oft wie möglich zuhause zu kochen, was unheimlich Geld spart. Die Preise für das Nachtleben (Pubs und Clubs) sind ebenfalls vergleichbar, mit den Preisen in den Bars und Clubs von Stuttgart. Alles in allem kein billiges Unterfangen, wenn man Flüge, Studienkosten, Miete, Lebensmittel, Nahverkehr, Nachtleben und Reisen zusammenrechnet. Aber ich muss trotzdem sagen, jeder Cent hat sich gelohnt, da es einfach eine einmalige Zeit war und man bei sowas auch nicht zu viel sparen sollte und jeden Cent zweimal umdrehen sollte.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich eine super Zeit in Schottland hatte! Ich kann nur jedem ein Auslandssemester empfehlen. Es bringt einen persönlich und sprachlich weiter und man lernt viele neue Leute kennen. Die Erfahrungen und Eindrücke, die man hier macht, sind einmalig und einfach cool. Auch von Edinburgh und Schottland bin ich begeistert, was für eine großartige Stadt und ein schönes Land!

Das einzige Manko ist das Wetter vor allem in den Wintermonaten. Der Spruch „In Schottland liegt die Sonne im Glas“ trifft hier voll und ganz zu. Aber es gibt bekanntlich auch kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung und von daher steht einem Auslandssemester in Edinburgh nichts im Wege!